

Der Naschmarkt in Wien

Der Naschmarkt ist ein historischer Markt im Zentrum von Wien, der schon seit Jahrzehnten durch sein interkulturelles Flair bekannt ist, aber auch durch einige noch erhaltene Jugendstilgebäude gekennzeichnet ist.



Die Wien, ist ein Fluss im ehemaligen Wiental der heute mitten durch Wien fließt. Schon im 16. Jahrhundert existierte an den Ufern der Wien - am Gelände des jetzigen Naschmarkts - ein Bauernmarkt, auf dem vorwiegend Milchprodukte gehandelt wurden. Im Zuge der Neugestaltung des Wientales durch Otto Wagner, wurde das Flussbett überdacht und als Marktgelände ausgewiesen. Mit den historischen Verkaufsständen aus der Zeit des 1. Weltkriegs präsentiert sich der Naschmarkt heute als Wiener Sehenswürdigkeit ebenso, wie er auch weiterhin als Markt fungiert. Gehandelt werden heute Obst, Gemüse, Backwaren, Fisch und Fleisch. Seit einigen Jahren bietet der Markt auch eine riesige Auswahl an kulinarischen Erlebnissen der Extraklasse an. Es überwiegen griechische, ex-jugoslawische, türkische und asiatische Spezialitäten – aber so gut wie jede Nation ist vorhanden. Insgesamt umfasst der Markt 172 Stände, Geschäfte und Lokale. Samstags kommen noch 30 Bauernstände hinzu.



Wenn man als Stammgast nach einem anstrengenden Arbeitstag über den Naschmarkt geht, meist am frühen Abend, von vielen Standlern begrüsst, und die Anpreisungen „Die letzten zwei Fladenbrot“ – „Jetzt zwei Kilo um zwei Euro“ „süüüsse Weintrauben, billig!“ oder den bekannten Satz „Döner macht schöner“, worauf ein vorbeigehender



Marktbesucher antwortet: „Warum isst du’s dann net selber“, hört, weiss man, dass man hier den Feierabend verbringen möchte – bei einem Bier oder Glas Wein, Schmankerln und Wiener Schmääh – natürlich im Stammbeisl!

„Wie geht’s?“ grüsste ihn der alte Fleischer. „In einem Wort oder in zweien?“ erwiderte er. „Na, wenn’s Ihnen reicht, mit einem.“ „Gut.“ „Und mit zwei Worten?“ „Nicht gut.“

